

# Amts & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich  
3mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 Kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 Kr.

Einrückungsgebühr die spaltige  
Garmond-Zeile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintreffen,  
finden in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

No 3.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 9. Januar 1872.

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

#### Bürgerauschuss- Wahl.

Die Ergänzungswahl des Bürgeraus-  
schusses wird am **Dienstag den 16. d.  
Mts.** von Vormittags 9 Uhr bis Mit-  
tags 12 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr  
bis Abends 6 Uhr vorgenommen, zu wel-  
chem Zweck die Wählerliste bis zum 13.  
d. Mts. zu Jedermanns Einsicht auf dem  
Rathhaus aufgelegt ist.

Etwaige Einsprachen sind bis dahin bei  
dem Gemeinderath vorzubringen, widrigen-  
falls sie nicht mehr berücksichtigt werden  
können.

Aus dem Bürgerauschuss haben nach  
abgelaufener 2jähriger Wahlperiode aus-  
zutreten:

- 1) der Obmann **Johs. Herzog**, Rothg.
- 2) **Gustav Bezner**, Kaufmann.
- 3) **ig. Jakob Friedrich Pleiderer**,  
Rothgerber.
- 4) **Friedrich Kretschmaier**, Sattler.
- 5) **Runkmüller Kauf.**
- 6) **Theodor Marggraf**, Apotheker.
- 7) **Kaufmann Steinen**.

In dem Bürgerauschuss bleiben noch  
1 Jahr und können nicht gewählt werden:

- 1) **Gottlieb Gaupp**.
- 2) **Christian Pfander**, Seifensieder.
- 3) **Michael Mall**, Frohnmeister.
- 4) **Gottlob Säberle**, Weingärtner.
- 5) **Carl Pleiderer**, Rothgerber.
- 6) **Gottlob Pfander**, Fabrikant.

Der Bürgerauschuss ist nun zu ergänzen:

- a. durch die Wahl von 1 Obmann,
- b. durch die Wahl von 6 Mitgliedern.

Der Obmann kann aus der bleibenden Hälfte  
des Bürgerauschusses genommen werden,  
in welchem Fall außer dem Obmann noch  
7 Mitglieder auf den Stimmzettel zu setzen  
sind. Er kann aber auch aus der Mitte  
der andern wählbaren Einwohner genom-  
men werden, in welchem Fall neben ihm  
6 Mitglieder zu wählen sind.

Derjenige, welcher zum Obmann gewählt  
werden will, ist besonders zu bezeichnen.

Die Abstimmung geschieht geheim, in-  
dem die Wähler die Stimmzettel persön-  
lich in die Wahlurne legen.

Die Wähler werden aufgefordert, ihr  
Wahlrecht gewissenhaft auszuüben.

Den 3. Januar 1872.

Stadtschultheißenamt **Stel.**

Waiblingen.

#### Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der Militär- pflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle.

Auf Grund der Militär-Ersatz-Instruktion vom 26. März 1868 wird Folgendes  
bekannt gemacht:

- I. Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle haben sich in der Zeit  
vom **13. Januar bis 1. Februar 1872** *1871/72*

bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

1) unter **Vorzeigung ihres Geburtscheines**, sofern sie nicht als hier  
geboren in den Geburtslisten verzeichnet sind, alle im Jahr ~~1852~~ *1853* geborenen,  
daher heuer in's militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer und zwar:

a) sowohl diejenigen, welche hier ihren gesetzlichen Wohnsitz haben und sich  
hier aufhalten, oder nur vorübergehend, z. B. auf der Wanderschaft, von  
hier abwesend sind; als auch

b) diejenigen, welche als Schreibereihilfen, Handlungsdiener oder Lehr-  
linge, Handwerksgehilfen, Diensthofboten, Fabrikarbeiter oder in ähnlichen Ver-  
hältnissen lebend sich hier befinden;

2) unter **Vorzeigung des im ersten Geseßungsjahr empfangenen  
Loofungscheines und Geseßungsattestes**: alle nach den eben  
erwähnten Bestimmungen hier geseßungspflichtigen jungen Männer früherer  
**Alterstassen**, über deren Militärpflichtigkeit noch nicht definitiv entschieden  
ist, also: die in Berücksichtigung häuslicher u. Verhältnisse oder in Verück-  
sichtigung der Erlernung eines Gewerbes u. oder wegen zeitiger Dienstun-  
brauchbarkeit auf ein Jahr zurückgestellten, ferner die als tauglich erklärten,  
von der Einstellung in den aktiven Dienst aber vermöge des Loofes verschont  
gebliebenen Pflichtigen der Alterstassen ~~1852 und 1853~~ *1853 u. 1852*.

Die im Jahr 1849 geborenen und im vorigen Jahr auf Grund des württem-  
bergischen Kriegsdienstgesetzes vom 12. März 1868 wegen Familienverhältnisse  
wiederholt zurückgestellten Militärpflichtigen, für welche gleichartig der Zurück-  
stellungsanspruch geltend gemacht werden kann.

Die Eingewanderten, die bei den früheren Aushebungen Uebergangenen u.

II. Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht bloß auf Württemberger, sondern  
ohne Ausnahme auf die Angehörigen aller zum deutschen Reich gehörigen Staaten.

III. Ein Militärpflichtiger, welcher im Laufe des Jahres, in welchem er sich zur Auf-  
nahme in die Stammrolle anzumelden hat, den Wohnort oder Aufenthaltsort in  
einen andern Musterungsbezirk verlegt, hat dieß sowohl bei seinem Abgange  
der betreffenden Behörde des Orts, welchen er verläßt, als auch der des neuen  
Domizils, beziehungsweise Aufenthaltsorts, behufs Berichtigung der Stammrolle  
ohne Verzug **spätestens innerhalb drei Tagen** zu melden.

IV. Wer die ad I. und III. gedachten Termine zur Meldung versäumt, bleibt dem  
ungeachtet bei Vermeidung der Hienach unter Ziffer VI. erwähnten Strafen fort-  
dauernd verpflichtet, die versäumte Meldung nachzuholen.

V. Sind Militärpflichtige

a) welche hier ihren gesetzlichen Wohnsitz haben, nicht anwesend, gleichviel ob sie  
an einem andern Orte geseßungspflichtig sind oder nicht,

b) oder sind die nach Ziffer I. hier geseßungspflichtigen Personen nur zeitig ab-  
wesend (z. B. auf der Reise begriffene Handlungsdiener u.)

so haben ihre **Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn**  
die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

VI. Militärpflichtige, welche die vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berich-  
tigung der Stammrolle unterlassen, werden mit **Geldstrafen bis zu 10  
Thalern** belegt, für welche im Falle der Zahlungsunfähigkeit Gefängnisstrafe

eintritt.  
Außerdem können Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung zur

Eintragung ihres Namens in die Stammtrolle unterlassen haben, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust:

- a) der Berechtigung, an der Lösung Theil zu nehmen,
- b) des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung, bezw. Befreiung vom Militärdienst,

vorzugsweise zum Militärdienst herangezogen werden.

Den 8. Januar 1872. 1874.

Stadtschultheißenamt. Ebel.

### Spar- und Kredit-Verein Ulm.

Die fortwährend sich steigenden Ansprüche auf Bewilligung von Krediten, sowie die Ausdehnung des Geschäftskreises überhaupt veranlassen den Spar- und Kredit-Verein Ulm zu einer Vermehrung seiner Betriebs-Capitalien zu schreiten, welche dieses Institut in den Stand setzt, seine Wirksamkeit in gleich erfolgreicher Weise wie bisher fortzuführen.

Zu diesem Behufe sollen zu den bereits emittirten Obligationen weitere 250000 fl. ausgegeben werden, die mit Coupons per 1. Mai und 1. Nov. versehen, 5% Zinsen tragen und mittelst jährlicher Verlosung zu amortisiren sind. Zahlungsstellen für Coupons und verlooste Obligationen sind in Stuttgart, Frankfurt a. M., Augsburg und München eingerichtet, so daß den Bedürftigen der auswärtigen Obligationenbesitzer in ausreichender Weise Rechnung getragen ist.

Die Emission resp. der Verkauf erfolgt zum Pari-Course, der, in Anbetracht des Coursstandes, welchen die Obligationen gleichartiger württembergischer Kredit-Institute an der Börse einnehmen, verhältnißmäßig billig erscheint.

Für mit den internen Verhältnissen Württembergs weniger vertraute Leser bemerken wir zur Orientirung, daß der Spar- und Kredit-Verein Ulm im Laufe seines zwölfsährigen Bestehens sich den Ruf eines solid fundirten, mit Umsicht und Thätigkeit geleiteten Unternehmens erworben hat.

Dieses Institut befaßt sich zumeist mit ebenso gewinnbringenden als gefahrlosen Vermittlungen im Hypotheken- und Wechselgeschäft und ist, wie schon sein Name sagt, vorzugsweise berufen, den Interessen des gewerbetreibenden Publikums zu dienen.

Was die neue Obligations-Emission betrifft, so geht sie unter günstigen Auspicien u. a. auch insofern vor sich, als in nächster Zeit ein nicht unbedeutender Theil des inländischen Anlagekapitals frei werden wird. Denn abgesehen von der Geldabundanz, welchen der Couponstermin regelmäßig und so auch wieder mit Beginn des neuen Jahres herbeiführt, erfolgt bekanntlich in den ersten Tagen die Tilgung von 4 Millionen 1/2 württ. Staatspapiere, und ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß ein nicht unbedeutlicher Theil dieses Capitals, welches sich nun einmal nicht großen Courschwankungen ausgesetzt wissen will, solide inländische Obligationen vorzieht, die solchen nur wenig oder gar nicht unterworfen sind.

Es bedarf nun nach den obigen Ausführungen keines weiteren Beweises, daß die erwähnten 5% Obligationen des Spar- und Kredit-Vereins in Ulm keinesfalls zu den Letzten zählen werden, denen diese Umstände zu Gute kommen und darf man ihnen somit wohl einen günstigen Erfolg prognosticiren.

Waiblingen.

### Haus-Verkauf.



Gottlieb Winkler verkauft seinen besitzenden Haus-antheil in der Vorstadt mit sammt Garten. Liebhaber wollen es einsehen und können Kaufe am nächsten Donnerstag den 11. Januar Abends 6 bei Jakob Pfander dem Untern mit mir abgeschlossen werden.

Waiblingen.

Am 18. Dezember v. Js. gieng zwischen Fellbach und Waiblingen eine Wagenwinde im Werthe von ca. 10 bis 12 fl. verloren. Der redliche Finder wolle die Winde gegen entsprechende Belohnung bei dem Unterzeichneten abgeben.

Sternwirth Maier.

Waiblingen.

Meine Wohnung habe ich bis Lichtmess zu vermietthen.

J. F. Lämmle, sen.

Die Buchsche Buchdruckerei empfiehlt den

### verehrl. Schultheißenämtern

ihren Borrath von gedruckten Formularen zu den — nach der Verfügung der K. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 14. März 1871 vorgeschriebenen Mittheilungen von Eramungen.

Waiblingen.

### Erbsen und Linsen

gutkochende sind fortwährend zu haben bei Daniel Hermann auf dem Graben.

Auch kaufe ich fortwährend Ackerbohnen.

Waiblingen.

### Empfehlung.

Aechtes, feines Galwer Hefen-Anisbrod ist frisch zu haben bei Bäcker Schwarz.

Revier Lorch.

### Stockholz-Verkauf.



Am 13. Jan. Vorm. 9 Uhr in der Harmonie von Currelin in Lorch aus den Staatswaldun-

gen Kasselgehren 4 und 7, Pfahlbrunnerwald 2 und Sandhalde: 443 Raum-eter aufbereitetets Nadelholz-Stockholz.

Lorch den 3. Januar 1872.

Rönigl. Forstamt

Caulus.

Waiblingen.

Nachten Mittwoch Vormittag 11 Uhr wird der

### Pförrch

auf dem Rathhaus verkauft Stadtpflege.

### Waiblingen.

Kleiderstoffe, Hosenzeuge, Futterstoffe,

empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

### Friedr. Pfander,

vormals G. J. Kauffmann.

Kronprinz-Strasse 16 Stuttgart

# Graf & Co.

Bankgeschäft

Waiblingen.

### Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, welcher das Schreinerhandwerk erlernen will, wird in die Lehre genommen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Zum „Schwäbischen Merkur“ wird ein Mitleser in der oberen Stadt gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

## Interessantes und Gediogenes

zu bieten für billigen Preis; hat sich das „**OMNIBUS**“

zur Aufgabe gestellt, und der außerordentliche Erfolg, dessen es sich erfreut, zeigt, daß dies Ziel nicht verfehlt ward. Anregende und fesselnde Unterhaltung zu bieten, neben reichem und ansprechendem Bildersmuck, Alles, was die Theilnahme spannt und das Gemüth erhebt, wird der **Omnibus** auch im neuen am 1. Januar 1872 beginnenden Jahrgange, seinem ersten, bestrebt sein, aber auch nach wie vor dem Humor und der heitern Seite des Lebens in Wort und Bild sich zuwenden.

Der neue Jahrgang beginnt mit den spannenden Erzählungen: **Falsche Erben.** Von H. Stredfuß. **Die Gläubigen der Liebe.** Von E. Bacano. **Das Testament Peter des Großen.** Von Sacher Masoch. **Die schwarze Grotte.** Von E. Merten. Diesen schließen sich an: **Schattenbilder aus der Coullissenwelt** (Entwühlungen aus dem Bühnenleben). — „Aus

den Memoiren eines Polizeitagern.“

— „**Stützen aus der musikalischen Welt.**“

— „**Bilder aus dem alten Hamburg.**“

Humoristisches 2c. 2c. **Den Monenten des „OMNIBUS“**

wird als nächstjähriges

**Prämienbild**

**Abschied. — Heimkehr.**

Zur Erinnerung an die Jahre 1870

und 1871

Gemalt von H. Scheerenberg. In

Farben gedrucktes prächtiges Kunstblatt

gegen die geringe Nachzahlung von nur

12 1/2 Sgr. = 45 Kr. rh. beigegeben.

Der **Omnibus** kann in Wochen-

Nro. — Preis p. Quart. 13 Sgr. oder

46 Kr. rh., oder 80 Nfr. Dest. W. —

oder in dreiwöchentl. Hefen a 4 Sgr.

= 14 Kr. rh. = 28 Nfr. Dest. Währ.

bezogen werden.

Bestellungen nehmen alle Buchhand-

lungen und alle Postanstalten des deut-

schen Reichs, Oesterreichs und der

Schweiz entgegen.

spannenden Erzählungen:

**Falsche Erben.** Von H. Stredfuß.

**Die Gläubigen der Liebe.** Von

E. Bacano.

**Das Testament Peter des**

**Großen.** Von Sacher Masoch.

**Die schwarze Grotte.** Von E.

Merten.

Diesen schließen sich an: **Schatten-**

**bilder aus der Coullissenwelt** (Entwühl-

**lungen aus dem Bühnenleben).** — „Aus

## Tages-Neuigkeiten.

**Waiblingen.** 19. Januar. Der Schw. Merkur veröffentlicht in seiner heutigen Nummer die von der Ständekammer bewilligten Rückzahlungen der württembergischen Staatspapiere. Es folgen bei ihm verschiedene Spalten der gezogenen Nummern des 4 1/2 prozentigen Anlehens zur Rückzahlung bestimmend, weshalb wir die Beträge von diesen württ. Staatspapieren aufmerksam machen.

**Stuttgart.** Vom 4. Januar ds. Js. sind der Eisenbahndirektion zwei Unfälle in Folge Wagenachsenbrüche auf der württ. Staatsbahn angezeigt worden. Der eine begegnete dem Bahnzug Nr. 46, welcher fahrplanmäßig Morgen 6 Uhr 1 Min. von Ulmerhausen abfährt, nahe bei Schornhöf und hatte nur eine Verzögerung der Fahrt dieses Zugs zur Folge; der andere dem Bahnzug 117 Abends etwa 5 Uhr zwischen Neuenstein und Dehringen. In letzterem Falle entgleisten 2 bayerische mit Schnittwaaren beladene Bahnwagen, welche mit einem dritten mit Vieh beladenen Wagen hinten am Zuge geführt wurden. Die entgleisten Wagen sind zertrümmert; der vordere Theil des Zugs konnte die Fahrt fortsetzen. Die Bahnzüge 118, 119 und 120 haben in der Ausführung eine Verzögerung gefunden.

**Stuttgart.** Vor zwei Tagen wurden die bisher in den Gemöblen des K. Münzgebäudes aufbewahrten französischen Kriegskontributionsgelder, bestehend aus silbernen in Säcken verpackten Fünftrententhalern, in die K. Staatshauptkasse gebracht, wo sie, wenn die neuen Zehnguldenscheine ausgegeben sind, zur Heimzahlung der am 27. Dez. herausgeloozten vier Mill. württ. Staatsobligationen und zur Tilgung des Kriegsanlehens verwendet werden. In den nächsten Tagen werden die kürzlich nach Berlin abgegangenen Hr. Berggrath Keller und Staatskassenbuchhalter Freitag zurückkehren und die Goldbarren mitbringen, aus welchen die neuen Reichsgoldmünzen geprägt werden. Bis jetzt sind unseres Wissens noch keine der neuen deutschen Goldstücke hierher gekommen, es wurden auch nur etwa 20,000 Thaler geprägt, welche Seine Majestät der Kaiser Wilhelm zu Geschenken verwendet hat. (B. Ztg.)

## Waiblingen.

Einige Wagen Angersfen hat zu verkaufen. Morik.

## Waiblingen.

Gemästetes

## Ochsenfleisch

empfiehlt

Mezger Schweizer.

## Waiblingen.

Ein heizbares Zimmer hat sogleich oder bis Lichtmess zu vermieten.

J. Schott, Schneidermstr.

## Waiblingen.

Zwei große runde Fässer, tauglich zu Bierfaß, sind zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion.

## Gold- und Silber-Cours

vom 6. Januar 1872.  
Preuß. Friedrichsd'or 9 fl. 57—58.  
Bistolenblm. 9 fl. 40—42.  
Holl. fl. 10 Stücke 9 fl. 53—55.  
Dukaten 5 fl. 31—33.  
20 Franken-St. 9 fl. 18—19.

**Cannstatt,** 2. Jan. Gestern Abend sind in Mühlhausen zwei Dekonomiegebäude der Palm'schen Gutscherrschaft und eine große, drei Mühlhäuser-Bürgern geführte Scheuer mit allen Vorräthen ein Raub der Flammen geworden. Der Freiherrlich v. Palm'sche Gutsächter, welcher seine ganze Ernte verloren hat, ist nicht versichert. Heute früh brannte es in der Stadt selbst, im Gasthof zur Ente; der rasch herbeigeleitete Feuerwehrgelang es aber, das Feuer im Keim zu ersticken.

Das „Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft“ enthält in Nr. 52 des vorigen Jahres: 1) Einen Erlass der Centralstelle für die Landwirtschaft an die landwirtschaftlichen Bezirksvereine, betreff. das landwirtschaftliche Fortbildungswesen pro 1870—71. 2) Einen Aufsatz über Versuche mit asiatischem Mohn zur Opiumgewinnung. 3) Zur Werthbestimmung des Saatlens.

**Offenburg** (Baden), 31. Dec. Das Hofgericht mußte in diesen Tagen ein nur vierzehnjähriges Mädchen wegen Kindesmord verurtheilen.

**München,** 7. Jan. Laut königlicher Ordre ist vom 1. Januar 1872 angefangen der Fahneid für die bayerische Armee dahin erweitert worden, daß denselben der Zusatz angehängt wird: „Auch schwört Ihr, im Kriege den Befehlen Seiner Majestät des deutschen Kaisers als Bundesfeldherrn unbedingt Folge zu leisten.“ Die von den zu Verpflichtenden nachzusprechende Stabung, welche lediglich eine Befristigung und ein Angelohniß des Vorgehaltenen ist, bleibt unverändert.

**München,** 4. Jan. Herr v. Dönitz, der Gesandte Bayerns am italienischen Hofe, ist vergangene Nacht in Rom an den Blattern gestorben.

**Berlin,** 4. Jan. Der Generallieutenant v. Stosch ist nicht förmlich zum Marineminister ernannt, sondern hat unter dem Titel „Chef der Admiralität“ die Leitung der Marineverwaltung erhalten. Damit bleibt die Tradition gewahrt, daß keine besonderen Reichsminister eingesetzt werden. (R. Z.)

Der Kreuzzeitung zufolge sind die Verhandlungen mit Frankreich über den Abschluß eines Postvertrags noch in der Schwebe. Binnen Kurzem werde sich der Generalpostdirektor

Stephan wieder nach Paris begeben, um den Abschluß zu fördern. — Die Kreuzzeitung theilt ferner mit, daß man hier an betreffender Stelle mit Anknüpfung von Verhandlungen mit Oesterreich über das Zustandekommen eines neuen Postvertrages beschäftigt sei. Die Eröffnung der Verhandlungen mit der österreichischen Postverwaltung wird stattfinden, wann der Abschluß des Postvertrags mit Frankreich erfolgt ist.

— Die „Prov. Corr.“ bringt einen ausführlichen Artikel über die Organisation der Verwaltung in Elsaß-Lothringen. Als hauptsächlich bemerkenswerth heben wir hervor, daß der Schwerpunkt der Verwaltung des neuen Reichslandes in dieses selbst verlegt ist. Als Chef der Verwaltung fungirt der Oberpräsident mit dem Amisitz in Straßburg. Derselbe steht unmittelbar unter dem Reichskanzler und hat bei einer Steigerung seiner Verantwortlichkeit ausgedehnte Vollmachten. Von der früheren Absicht, die Centralleitung der elsass-lothringischen Verwaltung in das Reichskanzleramt zu verlegen, ist man zurückgekommen. Vorzugsweise hat wohl die Berücksichtigung der persönlichen Leistungen und Bedingungen des Oberpräsidenten v. Möller zu dieser Aenderung geführt.

— Die Kommission zur Prüfung des Entwurfs eines Militärstrafgesetzbuchs hat ihre Berathungen von Neuem aufgenommen und denkt in etwa anderthalb Monaten mit ihrer Arbeit fertig zu werden.

**Sörde, 28. Dec.** Gestern Morgen gegen 10 Uhr fand auf der Zeche v. Schürbank und Charlottenburg bei Aplerbeck eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei 11 Bergleute und 1 Steiger verunglückten. Außerdem waren zwei Bergleute verletzt und wurden dem hiesigen Krankenhaus überwiesen. Die Verheerungen, welche die Explosion angerichtet hatte, waren fürchterliche; der Anschlag im Schacht war zerrummert, Förderwagen waren in den Schacht geschleudert, die Grubenmauerung stellenweise zerrissen und die Zimmerung allenthalben zerstört, so daß auch die Vorrichtungen zur Wetterführung versagten und die Wetterzirkulation für diese Sohle vollständig aufgehoben war.

**Paris, 4. Jan.** Nach dem „Journal officiel“ hat die russische Botschaft das Gerücht dementirt, Rußland beabsichtige, französische Offiziere zum Eintritt in die russische Armee zuzulassen.

**London, 3. Jan.** Wie die heutigen Journale melden, ist die britische Legation in München aufgehoben worden. Hr. Morier, Geschäftsträger in Stuttgart, ist in derselben Eigenschaft nach München versetzt worden und hat Herrn Petre, den Botschaftssekretär in Berlin, zu seinem Nachfolger erhalten.

**Petersburg.** Bis zum 26. Dezember befanden sich im ganzen Reiche nur noch 111 Cholera Kranke in Behandlung, welche sich auf die Städte Tomsk und Zelissawetpol und die Kreise Nucha, Sangesurk, Kasach, Telschi und Uralok vertheilten.

**Newyork, 7. Jan.** Fisk, Direktor der Erie-Eisenbahn, ist durch einen gewissen Stockes mittelst Pistolenschusses tödtlich verwundet worden.

## Das Goldstück.

1.  
(Fortsetzung.)

An die Stelle des entlassenen Ladiendieners trat nach wenigen Tagen ein anderer junger Mensch ein, der sich Wilhelm Werner nannte. Er war der Sohn eines ehemaligen Schiffskapitäns und hätte wohl am liebsten den Beruf seines Vaters erwählt, wäre er daran nicht durch seine schwächliche Gesundheit verhindert worden; auch mochte wohl die Liebe zu seiner alten Mutter, deren einzige Stütze nach dem frühen Tode des Vaters er war, ihn mit abgehalten haben. Werner war nicht minder geschickt und fleißig als sein Vorgänger, aber immer ernst, wortfarg und von wirklich krankhafter Empfindlichkeit wo er zu finden glaubte, es werde

seinem, allerdings musterhaften und streng sittlichen Charakter nicht jene Würdigung zu Theil, worauf er um so mehr Anspruch machte — als er, außer seinem eigentlichen Werth, Nichts besaß; denn durch den Untergang des Schiffes, welches sein Vater kommandirt hatte und bei dessen Ladung er mit seiner ganzen Habe betheiltigt gewesen; hatten Heinrich und seine Mutter nicht nur den Vater und Gatten verloren, sondern waren auch aller Mittel zu ihrer fernern Existenz beraubt worden.

Der alte Herr Boode hielt schon nach kurzer Zeit große Stücke auf seinen neuen Ladiendienen, denn er hatte ihn als wahr befunden, und von seiner Brauchbarkeit und Tüchtigkeit gab Wilhelm fast täglich neue Beweise.

Christoph hätte von diesem jungen Manne auf die leichteste Art lernen können, wie man stets wahr sein könne, ohne im Mindesten zu verlegen oder sich in Verlegenheiten zu stürzen. Aber dazu hatte der junge Brausewind um so weniger Lust, als er erstens der Sorge ledig geworden, daß seine Mutter die Briefgeschichte zur Sprache bringen würde, und er zweitens den ernstern, stillen Werner durchaus nicht leiden konnte. Er schalt ihn insgeheim einen Sauertopf, einen Schleicher, einen stolzen, aufgeblasenen Gefellen und betrog sich so selber, indem er sich Mühe gab, den wahren Werth Wilhelms zu verkennen, weil dessen sittliche Würde ihn niederbrückte, ja ihm gewissermaßen ein steter Vorwurf war, denn durch seine jungen Freunde mit fortgerissen, gerieth er — (bei Weitem weniger klug und fest als früher sein Vater) — gar bald in ein lustiges Leben hinein, von welchem er sich selber gestehen mußte, es sei gar Manches daran nicht rühmenswerth.

„Warum soll ich mich aber nicht lustig machen, nicht meine Jugendzeit genießen, wenn ich trotz dem getreulich Alles wohl verrichte, was mir der Vater in seinem düstern, dumpfigen Comptoir zu verrichten aufgiebt?“

So fragte sich Christoph Boode — und zu läugnen war es nicht, er arbeitete musterhaft in des Vaters Comptoir und ließ sich durchaus keine Nachlässigkeit zu Schulden kommen, durch die er abermals hätte zu einer Nothlüge gezwungen werden können.

Aber freilich hin und wieder gab es jetzt andere Vranlassungen zu kleinen Nothlügen, und da die beiden ersten so ganz ohne alle schlimmen Folgen für ihn geblieben waren (es war aber dies in der That die allerschlimmste Folge für ihn), so gedachte er gelegentlich seines wiederholten Schwures nicht mehr und log frisch weg, wo er sich einbildete oder durch seine jungen Freunde sich überreden ließ: es sei nothwendig und klug, zu einer kleinen Nothlüge die Zuflucht zu nehmen. (Fortsetzung folgt.)

**Haus- und Familienschatz**, oder 400 entschleierte Geheimnisse aus dem Nachlasse der bewährten Oekonomie- und Chemiker: **Daniel Groß, Andr. Schulze und Mathusius Krumm.** 4. Aufl. Preis 30 fr.

**Napheal**, Blätter aus dem zwanzigsten Jahre von A. de Lamartine. Mit 12 feinen Illustrat. Preis 36 fr.

Ferner: **Rosen und Vergifmeinnicht**, Freundesgabe in Novellen und Erzählungen. Preis 30 fr.

**Fröhlichkeit, Freundschaft und Liebe**, Taschenlieberbuch für alle Freunde des Gesangs, 5. vermehrte Auflage. Preis 36 fr.

empfehlte **R. F. Buch'sche Buchdruckerei.**

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**

am 4. Januar 1872.

Dinkel pr. Centr. 5 fl. 21 kr., 5 fl. 16 kr., 5 fl. 11 kr.

Haber 3 fl. 45 kr., 3 fl. 41 kr., 3 fl. 37 kr.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel

nach den Durchschnittspreisen berechnet

D i n k e l. H a b e r.

bester 170 Pfd. 9 fl. 5 kr., 180 Pfd. 6 fl. 45 kr.

mittel 165 Pfd. 8 fl. 40 kr., 172 Pfd. 6 fl. 21 kr.

geringst. 158 Pfd. 8 fl. 11 kr., 160 Pfd. 5 fl. 48 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von der R. F. Buch'schen Buchdruckerei.